

JAHRESBERICHT 2006

Jahresbericht des Feuerwehrwesens im
Neckar-Odenwald-Kreis



1. Jahrgang

Jahresbericht des Feuerwehrwesens im Neckar-Odenwald-Kreis 2006

1. Jahrgang (2006)

Inhaltsverzeichnis/Impressum

1. Vorwort/Grußworte

- 1.1 Vorwort des Kreisbrandmeisters Rainer Dietz
- 1.2 Grußwort des Landrates Dr. Achim Brötel
- 1.3 Grußwort des Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Andreas Hollerbach

2. Einsätze/Mitgliederentwicklung 2006

- 2.1 Nennenswerte und größere Einsätze (Landratsamt)
- 2.2 Einsatzstatistik 2006 (Landratsamt)
- 2.3 Mitgliederstatistik 2006 (Landratsamt)
- 2.4 Statistische Zahlen Notfallseelsorge /Notfallnachsorgedienst (Verbandsvorsitzender Andreas Hollerbach)

3. Ausbildung im Neckar-Odenwald-Kreis 2006

- 3.1 Bericht Fachbereich Ausbildung (stellv. Kreisbrandmeister Klaus Theobald und Erich Wägele)
- 3.2 Lehrgangstatistik 2006 (- „ -)
- 3.3 Bericht des Fachgebietes „Führungsstab“ (stellv. Kreisbrandmeister James Bachmann)

4. Veranstaltungen 2006

- 4.1 Heiße Ausbildung - Brandbekämpfung am Brandcontainer (Landratsamt)
- 4.2 Abnahme des Leistungsabzeichens in Bronze, Silber am 01.07.2006 in Osterburken (Verbandsvorsitzender Andreas Hollerbach)
- 4.3 Abnahme des Geschicklichkeitsfahrens für Einsatzfahrer nach den Richtlinien des NOK am 07.10.2006 in Mosbach/Neckarelz-Diedesheim (Verbandsvorsitzender Andreas Hollerbach)

5. Kreisjugendfeuerwehr 2006

- 5.1 Jahresbericht der Jugendfeuerwehr des Neckar-Odenwald-Kreis (Kreisjugendfeuerwehrwart Nikolaus Klasan)
- 5.2 Aktivitäten in Bildern

6. Neues aus dem Feuerwehrwesen

- 6.1 Neue Feuerwehrstruktur 2012 im NOK (Kreisbrandmeister Rainer Dietz)
- 6.2 Fahrzeugkonzept MTW-TS NOK (Kreisbrandmeister Rainer Dietz)
- 6.3 Feuerwehrförderung 2006 (Landratsamt)
- 6.4 Neues aus dem Bereich Funk und Kommunikation stellv. Kreisbrandmeister Helge Krämer)

7. Verschiedenes

- 7.1 Ehrungen des Landes Baden-Württemberg für 25/40 Aktiven Dienst (Landratsamt)

Impressum:

Der Jahresbericht erscheint einmal jährlich und wird im Neckar-Odenwald-Kreis kostenlos an die Bürgermeister und Gemeindefeuerwehren verteilt.

Auflage: 70 Stück
Herausgeber: Landratsamt Neckar-Odenwald-Kreis
Verantwortlich /Redaktion: Roland Schmitt

1.1. Vorwort des Kreisbrandmeisters Rainer Dietz

Liebe Feuerwehrangehörige,
werte Feuerwehrfreunde,

erstmalig wird über das abgelaufene Jahr 2006 ein Rückblick in Form einer Broschüre erstellt.

Ich wünsche uns allen, dass dieses löbliche Vorhaben dauerhaft erhalten werden kann; auch in einer Zeit knapper finanzieller Möglichkeiten.

Es ist für unsere Feuerwehrkameradinnen und -kameraden sowie für alle Interessierten an der Feuerwehrarbeit innerhalb unseres Landkreises sehr aufschlussreich, über die vielschichtigen Ereignisse eines zu Ende gegangenen Jahres in geraffter Form eine Übersicht zu erhalten.

Viele Ereignisse werden damit wieder ins Bewusstsein rücken.

Sei es eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung nach einem Lehrgang, einer Weiterbildung oder einem Leistungsabzeichen an die man sich mit Freude erinnert; oder sind es Einsätze, die voller Dramatik für die Betroffenen und die Einsatzkräfte bewältigt werden mussten und die sehr deutlich aufzeigten, dass Feuerwehrhilfe unverzichtbar für die Bürger unseres Kreises ist.

Auch die Arbeit der Jugendwehren wird in dieser Zusammenstellung ihren Stamplatz haben.

Das auf diesem Gebiet Geleistete ist ein wichtiger Garant für den Weiterbestand unserer freiwilligen Feuerwehren.

Dafür danke ich allen Kräften, die mit dieser oft schwierigen Aufgabe betraut sind.

Bei der Umgestaltung unseres Feuerwehrwesens befinden wir uns auf einem guten Weg.

Es freut mich sehr, dass es gelingt, gemeinsam, und dieses Wort ist zu unterstreichen, mit allen Betroffenen, unsere Wehren mit allem Notwendigen auszustatten damit diese auch in den nächsten Jahren effektive Hilfe leisten können.

Dazu gehören eine gute Aus - und Weiterbildung der Feuerwehrangehörigen ebenso, wie die erforderlichen Fahrzeuge und Gerätschaften.

Allen, die mich hier bei meiner Arbeit unterstützen danke ich herzlich.

Gerne will ich auch denen Danke sagen, die Planung und Ausführung dieser Broschüre übernommen haben.

Liebe Feuerwehrangehörige, werte Feuerwehrfreunde, viel Freude beim Lesen dieses Jahresrückblickes 2006 wünscht Ihnen

Ihr



Rainer Dietz

1.2. Grußwort des Landrates Dr. Achim Brötzel



Meine sehr geehrten Damen und Herren,

unsere Zeit wird leider nicht nur immer schnelllebiger, sondern zunehmend auch oberflächlicher und damit ein Stück weit vergesslicher. Wenn man viel zu tun hat, weiß man schon am Ende eines Jahres deshalb oft nicht mehr so genau, was vorher alles war. Deshalb ist es richtig und wichtig, die Einsätze, die Aus- und Fortbildung, neue Entwicklungen, einfach alles, was es verdient, fest gehalten zu werden, auch in einem entsprechenden Bericht

zusammenzufassen.

Bereits der erste Blick auf die Zahlen zeigt, dass unseren Feuerweirkameradinnen und Feuerweirkameraden erneut sehr viel abverlangt worden ist. Denn die Zahl der Einsätze hat sich – nach einem erfreulich niedrigen „Zwischenspiel“ 2005 – von 1591 auf 1848 erhöht und bewegt sich damit auf einem Niveau, das auch für die Jahre 2002 bis 2004 gegolten hat. Trotz der Steigerung der Einsatzzahl ist bei den Bränden ein leichter Rückgang um 8 Fälle zu verzeichnen. Bei der Zahl der aktiven Feuerwehrangehörigen wurde nach einer Konsolidierung 2005, als immerhin 19 Aktive mehr als 2004 registriert waren, der kontinuierliche Rückgang leider fortgesetzt. Nur noch 3163 Feuerwehrmänner und –frauen taten 2006 ihren Dienst, 37 weniger als 2005. Ein Abwärtstrend, der sich auch bei den weiblichen Mitgliedern der Jugend-Feuerwehren verfestigt. Dennoch möchte ich die ausgezeichnete Nachwuchsarbeit in unseren Jugendfeuerwehren ausdrücklich loben, zweifellos wird hier eine sehr gute Basis erarbeitet.

Die Feuerwehren sind für die Städte und Gemeinden, mehr noch aber für die Menschen, die im Neckar-Odenwald-Kreis leben, unverzichtbarer denn je. Umso wichtiger wird es deshalb jetzt sein, das anerkannt hohe Niveau zu halten und nach Möglichkeit sogar noch weiter zu steigern, den Dienst in der Feuerwehr attraktiv zu gestalten und die Kameradschaft zu fördern. Angesichts finanziell schwieriger Rahmenbedingungen sind hier durchaus auch neue Ideen und Wege gefragt.

Einer der Ansätze hierfür ist unsere Feuerwehrkonzeption. Ich freue mich sehr, dass dieses Konzept auf große Akzeptanz stößt. Damit sind wir in der Tat auf einem guten Weg. Durch die Gewährung von Zuwendungen für die Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen trägt auch der Landkreis seinen Teil dazu bei. So wurde im vergangenen Jahr wieder die Anschaffung von sechs Fahrzeugen mit einem Betrag von insgesamt rund 131.000 € gefördert. 2007 stehen hierfür erneut 90.250 € zur Verfügung. Auch das Projekt „MTW-TS“, das auf vorhandenen Geräten aufbaut, ist eine hervorragende Idee und wird gerade die Ausstattung der kleinen Abteilungswehren entscheidend verbessern. Der in den Gemeinden bereits weitgehend beschlossene Verzicht auf Kostenersatz dient darüber hinaus dem Ziel, die partnerschaftliche Zusammenarbeit unter den Wehren zu festigen und uns insgesamt weiter voranzubringen.

Vollauf bewährt hat sich die Neugestaltung der Führungsstrukturen. Der Kreisbrandmeister wird nunmehr von vier Stellvertretern unterstützt. Für die Zukunft sind wir damit bestens aufgestellt.

Die ständige Bereitschaft zur Aus- und Weiterbildung wird aber auch weiterhin unverzichtbar sein. Ich bitte Sie deshalb herzlich, unsere attraktiven Angebote aktiv zu nutzen. Dazu gehören auch das Fahrsicherheitstraining und die Atemschutzübungsanlage in Walldürn.

Ihnen allen gilt mein herzlicher Dank für Ihr erneut bewundernswert großes ehrenamtliches Engagement. Auf unsere Feuerwehren ist Verlass. Das gibt ein beruhigendes Gefühl. Trotzdem ist es aber keine Selbstverständlichkeit, wie Sie sich für die Allgemeinheit einbringen. Ich weiß das deshalb sehr zu schätzen und hoffe mit Ihnen, dass Sie von allen Ihren Einsätzen immer wieder gesund nach Hause zurückkommen.



Ihr
Dr. Achim Brötzel
Landrat

1.3. Grußwort des Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Andreas Hollerbach



Liebe Mitglieder unserer Feuerwehren,

das Jahr 2006 ist mit rasender Geschwindigkeit wieder mal an uns vorbei geflogen. Viele Aktivitäten der einzelnen Feuerwehren wie Übungen, Weiterbildungen, Einsätze und vieles mehr wurden in den letzten 12 Monaten bewältigt.

Die 3.300 Feuerwehrfrauen und Männer (einschließlich der 2 Werkfeuerwehren) haben wieder mal gezeigt, zu welchen Leistungen sie ehrenamtlich und voller Engagement in der Lage sind.

Viele schwierige Einsätze, sei es bei Bränden oder auch Verkehrsunfällen, mussten und wurden fachlich kompetent erledigt. Dies ist sicherlich ein großer Verdienst unserer vielen Ausbilder in allen Fachbereichen. Dafür an dieser Stelle mein herzlicher Dank.

Somit ist es sehr schön, dass dieser Jahresbericht nochmals anschaulich alles Wissenswerte, Interessante und vielleicht das selbst Erlebte ins Gedächtnis zurückruft und jedem einzelnen Feuerwehrmitglied die Möglichkeit bietet, darin zu lesen.

An dieser Stelle möchte ich allen danken, die sich verantwortlich um die Erstellung dieses Jahresberichtes gekümmert haben und natürlich all denen die mit Berichten dazu beigetragen haben.

Das aktuelle Jahr 2007 wirft auch schon große Schatten voraus. Wir befinden uns im Jahr der Feuerwehr im Neckar-Odenwald-Kreis.

Unter dem Motto „Abenteuer in Rot“ werden wir ab dem 04. Mai 2007 ein sehr abwechslungsreiches und vielfältiges Programm des Kreisfeuerwehrtages in einer anderen Form begehen.

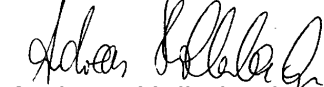
Die Hauptveranstaltung findet dann am 23. und 24. Juni 2007 in der Buchener Innenstadt statt. Präsentationen, Vorführungen, Informationen unserer Feuerwehren, der Jugendfeuerwehren, der Feuerwehrindustrie werden an diesen beiden Tagen im Vordergrund stehen. Wir wollen unseren Bürgern die vielfältigen Aufgaben der Feuerwehr wieder mal näher bringen und alle zum Mitmachen animieren.

Die Planungen für alle Veranstaltungen, wie z.B. die Nacht der offenen Geräthäuser, die Vortragsveranstaltung mit namhaften Referenten und zum Abschluss die Delegiertenversammlung des Verbandes im letzten Quartal des Jahres, laufen auf volle Hochtouren.

Wir hoffen, dass alles den gewünschten Erfolg bringt und wir dann zufrieden auf ein abgeschlossenes Jahr der Feuerwehr zurückblicken können.

Freundliche Grüße

Ihr



Andreas Hollerbach

Vorsitzender Kreisfeuerwehrverband Neckar-Odenwald-Kreis

2. Einsätze / Mitgliederentwicklung 2006

2.1. Nennenswerte und größere Einsätze

Mosbach:

Einen spektakulären Einsatz hatten die Feuerwehren der Großen Kreisstadt Mosbach am 08.05.2006 zu bewältigen (siehe Titelseite)
Auf einem Autotransporter mit noblen Autokarossern waren mehrere Fahrzeug in Brand geraten.



Walldürn

Nicht weniger spektakulär war der Brand der Kanzel eines Windkrafttrades am 28.06.2006 um 21.38 Uhr in Walldürn- Altheim.

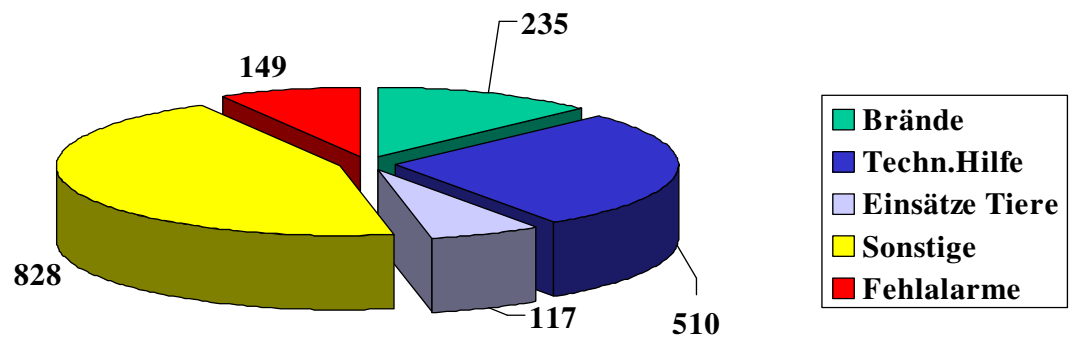
Bei Reparaturarbeiten an einem der 4 Windkraftträder war die Kanzel in Brand geraten.

Der betreffende Monteur konnte sich trotz schwerster Brandverletzungen selbst retten und wurde mit einem Rettungshubschrauber in eine Spezialklinik verbracht. Ein Vordringen in die auf einer Höhe von 70 m befindliche brennende Kanzel war der Feuerwehr nicht möglich.

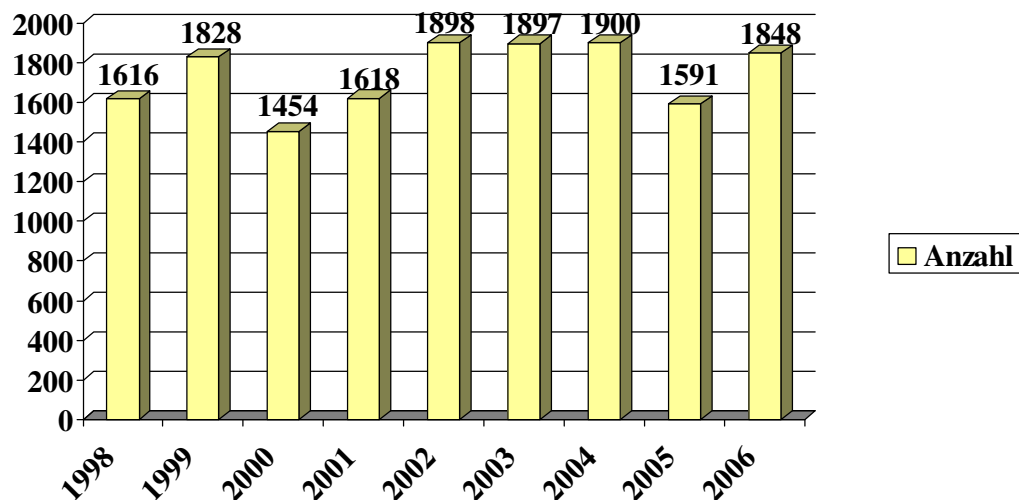


2.2. Einsatzstatistik 2006

Anzahl der Einsätze im Jahr 2006



Anzahl der Einsätze der Jahre 1998 - 2006

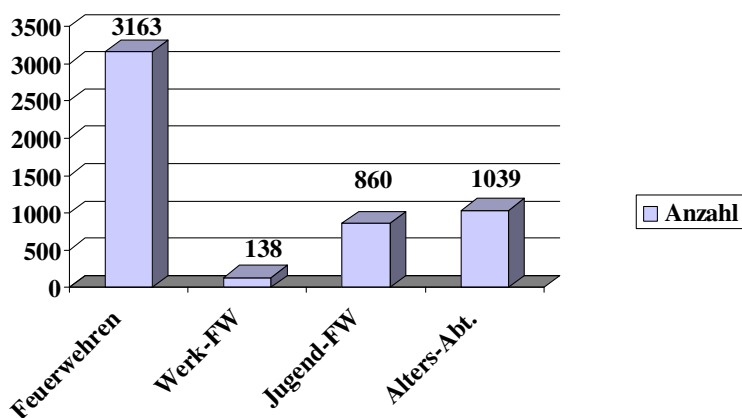


Entwicklung der Einsätze der Freiwilligen Feuerwehren des Neckar-Odenwald-Kreises der Jahre 1995 - 2006

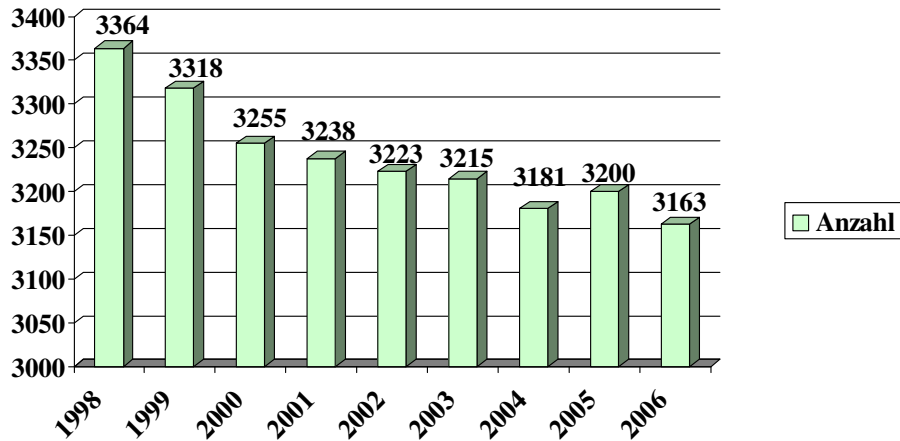
Jahr	Brände	Veränd. Vorjahr	Techn. Hilfe	Veränd. Vorjahr	Tiere	Veränd. Vorjahr	Sonstige Einsätze	Veränd. Vorjahr	Fehl- alarm	Veränd. Vorjahr
1995	164	-20,39%	798	10,83%	16	-38,46%	474	7,97%	91	35,82%
1996	187	14,02%	312	-60,90%	9	-43,75%	445	-6,12%	132	45,05%
1997	201	7,49%	443	41,99%	28	211,11%	593	33,26%	108	-18,18%
1998	219	8,96%	538	21,44%	42	50%	709	19,56%	108	
1999	277	26,48%	658	22,30%	55	30,95%	737	3,95%	101	-6,48%
2000	158	-42,96%	345	-47,57%	48	-12,73%	817	10,85%	86	-14,85%
2001	192	21,52%	508	47,25%	53	10,42%	786	-3,79%	79	-8,14%
2002	208	8,33%	667	31,30%	83	56,60%	821	4,45%	112	41,77%
2003	419	201,44%	366	-45,13%	105	26,51%	851	3,66%	156	39,29%
2004	196	-46,78%	572	56,25%	107	1,90%	876	2,94%	149	-4,49%
2005	243	23,98%	373	34,79%	35	67,29%	822	6,16%	118	20,80%
2006	235	-3,29%	511	37,00%	117	234,29%	836	1,70%	149	26,70%

2.3. Mitgliederstatistik

Anzahl der FW-Mitglieder im NOK 2006

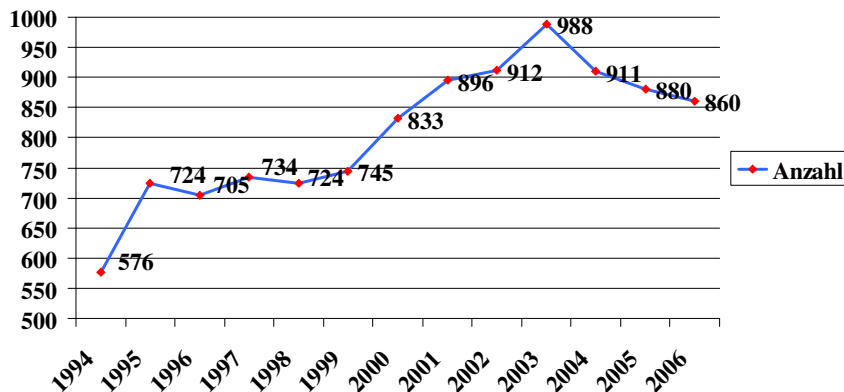


Entwicklung der Anzahl der aktiven FW-Mitglieder der Jahre 1998 - 2006



Der seit 1998 andauernde kontinuierliche Rückgang hat sich nach einer kurzen Erholungspause im Jahr 2005 im vergangenen Jahr wieder fortgesetzt.

Entwicklung der Anzahl der Mitglieder der Jugend-FW der Jahre 1994 - 2006



Der seit 1994 ständig steigende Mitgliederstand bei den Jugendfeuerwehren hat im Jahr 2004 seinen Höhepunkt erreicht. Seit diesem Zeitpunkt ist ebenso wie bei den Aktiven auch bei den Jugendfeuerwehren ein Abwärtstrend zu verzeichnen.

2.4. Statistische Zahlen Notfallseelsorge / Notfallnachsorgedienst im Neckar-Odenwald-Kreis

Zahl der Mitglieder:

Notfallnachsorgedienst: 21 (davon DRK 18, Feuerwehr 2)
Seelsorger: 12

Gesamteinsätze 2006: 37
davon

- Todesfälle im privaten Bereich 12
- Überbringung Todesnachricht 5
- Betreuung an Unfallstelle 8
- Gebäudebrand/Wasserschaden 1
- Unfalltod Verkehr 8 (Doppelnennung in Verbind. anderer Kategorien)
- VU Bahn, Motorrad, Auto 5
- Unfalltod häuslicher Bereich 1
- Zweiter Besuch 1
- PSU FW 1
- Fehllalarm 1

Die Anforderungen erfolgten durch:

- Rettungsdienst / SEG 24
- Polizei 9
- Feuerwehr 2
- Folgeeinsatz 1
- Unbekannt 1

3. Ausbildung im Neckar-Odenwald-Kreis 2006

3.1. Bericht Fachbereich Ausbildung

Der Fachbereich Ausbildung wurde durch die Neukonzeption der Feuerwehrführung seit dem 01.06.2002 geschaffen. Er wird von Klaus Theobald und Erich Wägele gemeinschaftlich geleitet. Sie sind im Auftrag unseres Kreisbrandmeisters Rainer Dietz für den Ablauf und die kreiseinheitliche Koordination der Lehrgänge verantwortlich.

Zur Unterstützung der einzelnen Fachbereiche stehen Ihnen folgende Obmänner zur Verfügung (2002 auf 5 Jahre gewählt):

Trm/Trfü - Truppmann/Truppführer: **n.n.**

Sf - Sprechfunker: **Roland Schäfer**

Agt - Atemschutz: **Rolf Stumpf**

Ma - Maschinist für Löschfahrzeuge: **Wolfgang Goldbaum**

Wb - Weiterbildung: **Klaus Theobald**

Seit 2003 besteht ein einheitlicher und gemeinsamer Lehrgangsplan, der für den ganzen Neckar-Odenwald-Kreis gültig ist.

Ab Januar 2004 wurde ebenfalls ein einheitliches Anmeldesystem für alle Lehrgangsarten und eine einheitliche Gebührenordnung eingeführt.

Eine einheitliche Bewertungshilfe zur Lernzielkontrolle für die Fachbereiche Trm/Trfü und Agt wurde seit Februar 2004 vorgestellt und eingeführt. Die Bewertungskriterien für die Bereiche Sprechfunker und Maschinisten folgen noch in Laufe des Jahres 2007.

Seit Herbst 2002 finden auch auf Landkreisebene Weiterbildungsveranstaltungen für Führungskräfte (Entscheidungsstraining für Gruppenführer) statt.

Im Herbst 2006 sollte eine neue Staffel (Entscheidungsstraining für Zugführer) folgen, die aber leider mangelnder Anmeldungen ausfallen musste.

Fachbereich Ausbildung im Internet:

Ab Sommer 2007 soll eine Internetpräsentation des KFV (www.feuerwehr-nok.de) entstehen. Dort können dann im Bereich „Ausbildung“ als Download folgende Formulare geladen werden:

Lehrgangsplan NOK (mit aktuellem Teilnehmerstand der Anmeldungen)

Lehrgangsanzeige NOK

Anmelde- und Personalbogen NOK

Teilnehmerliste NOK

Musterurkunde Truppmann 2

E-Mailkontakte der Obmänner und Lehrgangsleiter mit Bild

Verpflichtungsniederschrift (Fernmeldebereich)

Anmeldeformular LFS

Im internen Passwortgeschützten Bereich findet man:

Einladungen, Sitzungsprotokolle, News, Ausbilderadressendateien,

Ebenso sind Bilder von bes. Ausbildungsthemen und Lehrgangsabschlüssen geplant. (Galerie)

3.2. Lehrgangsstatistik 2006

Lehrgänge auf Kreisebene

Von - bis	Lehrgangsort	Lehrgangsleiter	Urkunden erhalten
<u>GRUNDAUSBILDUNG</u>			
20.02.06 - 11.03.06	Hüffenhardt	Erwin Stadler	13 Teilnehmer
06.03.06 - 21.05.06	Walldürn	Matthias Meidel	15 Teilnehmer
23.03.06 - 02.06.06	Ravenstein	Werner Attinger	12 Teilnehmer
25.04.06 - 23.05.06	Mosbach	Tobias Heine	25 Teilnehmer
25.04.06 - 10.06.06	Buchen	Franz Schwing	<u>28 Teilnehmer</u>
Gesamt			93 Teilnehmer
<u>SPRECHFUNKER</u>			
14.03.06 - 25.03.06	Obrigheim	Udo Engelhardt	28 Teilnehmer
10.10.06 - 20.10.06	Osterburken	Gerhard Schmitt	8 Teilnehmer
24.10.06 - 04.11.06	Buchen	Markus Peiss	13 Teilnehmer
24.10.06 - 04.11.06	Buchen	Markus Peiss	13 Teilnehmer
06.11.06 - 18.11.06	Obrigheim-Mörtelst.	Udo Engelhardt	16 Teilnehmer
14.11.06 - 25.11.06	Höpfingen	Günter Nohe	<u>16 Teilnehmer</u>
Gesamt			94 Teilnehmer
<u>ATEMSCHUTZGERÄTETRÄGER</u>			
07.03.06 - 18.03.06	Mosbach	Wolfgang Karch	20 Teilnehmer
11.07.06 - 22.07.06	Walldürn	Matthias Meidel	12 Teilnehmer
02.10.06 - 14.10.06	Walldürn	Matthias Meidel	11 Teilnehmer
10.10.06 - 21.10.06	Mosbach	Wolfgang Karch	15 Teilnehmer
14.11.06 - 09.12.06	Osterburken	Peter Schmitt	9 Teilnehmer
20.11.06 - 09.12.06	Osterburken	Peter Schmitt	10 Teilnehmer
09.11.06 - 25.11.06	Buchen	Andreas Hollerbach	<u>14 Teilnehmer</u>
Gesamt			91 Teilnehmer
<u>MASCHINIST FÜR LF</u>			
27.03.06 - 10.04.06	Mosbach	Wolfgang Goldbaum	21 Teilnehmer
20.03.06 - 08.04.06	Osterburken	Berthold Stang	17 Teilnehmer
25.09.06 - 09.10.06	Mosbach	Wolfgang Goldbaum	<u>14 Teilnehmer</u>
Gesamt			52 Teilnehmer
<u>TRUPPFÜHRER</u>			
10.04.06 - 29.04.06	Hüffenhardt	Erwin Stadler	18 Teilnehmer
25.09.06 - 28.10.06	Ravenstein	Werner Attinger	<u>13 Teilnehmer</u>
Gesamt			31 Teilnehmer
<u>WEITERBILDUNG FÜR GRUPPENFÜHRER</u>			
08.12.2006	Buchen	Klaus Theobald	9 Teilnehmer
21.12.2006	Buchen	Klaus Theobald	<u>15 Teilnehmer</u>
Gesamt			24 Teilnehmer
<u>HEIßE AUSBILDUNG (Ausbildungslehrgang Brandbekämpfung am Brandcontainer)</u>			
05.05.06 - 06.05.06			99 Teilnehmer
	Ausbildungsteilnehmer	Gesamt	460

Lehrgänge an der Landesfeuerweherschule

Lehrgang Nr.	Art	Teilnehmer
101	Gruppenführer	11
102	Zugführer	4
104	Führer von Einheiten und Zugstärken	2
107	Fernmelder	13
1123	Ausbilder für Atemschutzgeräteträger	1
130	Gerätewart	3
131	Atemschutzgerätewart	3
146/01	Technische Hilfe bei Unfällen auf Straßen und Schienen	3
153	ABC-Einsatz	1
207	Jugendfeuerwehrwart	3
304	Seminar Jugendfeuerwehr	2
	Info für Obmänner der Altersabteilungen der Feuerwehren in Stadt- und Landkreisen	1
	<u>Gesamtteilnehmerzahl</u>	47

3.3. Bericht des Fachgebietes „ Führungsstab „

In einem Katastrophenfall, der durch die zuständige Katastrophenschutzbehörde ausgerufen wird, ist vorgesehen, dass ein Führungsstab (FüStab), vormals TEL, eingesetzt wird.

Der FüStab führt und leitet alle eingesetzten Einheiten primär unter operativ-taktischen Gesichtspunkten vor Ort. Verantwortlich für die Leitung des Einsatzes ist der durch die Katastrophenschutzbehörde bestellte Einsatzleiter.

Zur Erfüllung der Aufgaben im FüStab werden u.a. mehrere Fachbereiche benötigt. Der Stab setzt sich aus 6 Sachgebieten (S1: Personal, S2: Lage, S3: Einsatz, S4: Versorgung, S5: Information, S6: Kommunikation) zusammen.

Des weiteren kommen hierzu noch sog. Fachberater aller eingesetzten Organisationen hinzu. Der Rettungsdienst kann zum FüStab mehrere Fachberater, mindestens jedoch einen Leitenden Notarzt (LNA) und einen Organisatorischen Leiter Rettungsdienst (OrgL) entsenden. Auch andere Kräfte wie z.B. THW, DLRG usw. stellen, je nach Schadensfall, Fachberater zur Verfügung.

Ebenso sind, je nach Einsatz und eingesetzten Kräften, Verbindungsbeamte (z.B. Kräfte der Polizei) erforderlich.

Zur Zeit wird die Aus- und Weiterbildung durch den stv. KBM James Bachmann (Hardheim) und Martin Kaiser (Hardheim) durchgeführt. In Abstimmung mit dem Landratsamt werden Ausbildungsinhalte zusammengestellt bzw. die Ausbildung koordiniert.

U.a. wurden auch Kriterien für einen einsatzfähigen FüStab erstellt, damit im Einsatzfall genügend Mitglieder aus unterschiedlichen Gemeinden zur Verfügung stehen.

Unabdingbar ist ebenso, dass die Mitglieder neben der theoretischen Ausbildung im FüStab praktische Einsatzerfahrung sammeln. Dies kann z.B. durch die Teilnahme bei örtlichen Übungen erfolgen. Die Mitglieder des FüStab können dann als sog. Führungsassistenten (FüAss) der jeweiligen örtlichen Einsatzleitung zum Einsatz kommen. Ihre Aufgabe ist die Unterstützung dieser örtlichen Einsatzleitung, da bei

einem Schadensfall alle örtlichen Führungskräfte bereits im Einsatz gebunden sein können. Die FüAss unterstehen damit auch dem jeweiligen Einsatzleiter (i.d.R. dem Feuerwehrkommandanten der Gemeinde in welchem sich das Schadensgebiet befindet).

Des weiteren wurden u.a. in Abstimmung mit dem Fernmeldesachbearbeiter des NOK Alarmierungskriterien bei unterschiedlichen Gefahren (gemäß FwDV 100) ausgearbeitet und im Einsatzleitreechner hinterlegt.

In den vergangenen Jahren nahmen die Mitglieder des FüStab an unterschiedlichen Übungen und Planspielen teil, so z.B. an den Übungen (in Walldürn, Zimmern, Adelsheim) und den Planspielen (in Osterburken, Buchen, Dallau). Weiter war man bei einer Katastrophenschutz-Vollübung in Tauberbischofsheim sowie zu einer Stabsrahmenübung in der LFS in Bruchsal als Beobachter anwesend. Bei letzterem Termin fanden auch informative Gespräche mit dem damaligen Fachgebietsleiter (Herrn Ferch) an der LFS statt. Hierbei wurde der aktuelle Stand des FüStab, Ausbildung, Eingliederung von Fachberatern usw. erörtert, damit auch die Aus- und Weiterbildung nach dem aktuellen Stand erfolgt. Weitere Arbeiten waren z.B. die Überarbeitung von Formblättern zur Einsatzdokumentation und Schadensdarstellung.

Ebenso fand im Jahr 2005 eine groß angelegte Katastrophenschutz-Vollübung im Bereich Haßmersheim statt, bei der die Einsatzleitung von den Mitgliedern des FüStab gestellt wurde.

Übungsziele hierbei waren u.a. die Zusammenarbeit von Verwaltungs- und Führungsstab, überprüfen der Informations- und Kommunikationswege sowie die Zusammenarbeit aller an der Schadensbekämpfung beteiligten Kräften. Neben mehreren Feuerwehrabteilungen waren auch DRK, DLRG, THW, BW, Polizei, BW-Reservisten, Wasserschutzpolizei, BMÄ Haßmersheim und Obrigheim, Heidelberger Cement AG, Grubenwehr Heilbronn, Rettungsleitstelle sowie der Verwaltungsstab LRA an der Übung beteiligt. Von jeder Organisation war mindestens eine Person als Fachberater oder Verbindungsbeamter im FüStab vertreten.

Im Jahre 2006 wurden u.a. folgende Themen im Führungsstab behandelt:

- Vogelgrippe
- EDV im Führungsstab
- Planspiel im Landratsamt Mosbach
- Planspiel in Mudau

In beide Planspiele wurde der ELW2 (Schefflenz) integriert; die Herstellung der Einsatzbereitschaft (Kommunikation) sowie Einrichtung des Führungsraum waren Bestandteile der Übung.

Bei der Übung in Mudau wurden ebenso Kräfte des DRK Kreisverband Buchen (Organisatorischer Leiter Rettungsdienst, Leitende Notärztin, Kreisbereitschaftsleiter, und Katastrophenschutzbeauftragter) integriert. Aufgrund des Schadensszenarios an der Kreisgrenze wurden des weiteren Kräfte der benachbarten Kreise mit einbezogen.

Für das Jahr 2007 sind weitere Fortbildungen und Planspiele vorgesehen.

Es ist angedacht, dass die Mitglieder des FüStab weiter an größeren Übungen (mehrere Abteilungen, mehrere Gemeinden) im NOK unterhalb der Katastrophenschwelle als Führungsassistenten teilnehmen. Ansprechpartner hierzu ist der stellv. KBM James Bachmann.

Mitglieder des FüStab im NOK sind:

1. Ständige Mitglieder

a) KBM: Rainer Dietz

b) stellv: KBM: Helge Krämer, Erich Wägele, Klaus Theobald, James Bachmann

c) des weiteren: Hans Schönsiegel (Adelsheim), Andreas Hollerbach (Buchen), Bruno Noe, Steffen Schwenk, Matthias Kampp (alle Elztal), Ballweg Gerhard, Martin Kaiser, Elmar Mohr (alle Hardheim), Elmar Farrenkopf (Höpfingen), Gerd Mayer, Stephan Farrenkopf (Mudau), Berthold Stang, Raimund Dörr (beide Osterburken), Werner Attinger (Ravenstein), Harry Kollmer (Schefflenz), Erich Krahn (Seckach), Rolf Stumpf (Walldürn), Markus Stark (Hüffenhardt / THW)

2. Hinzukommende Mitglieder:

Der Verbindungsbeamte des Verwaltungsstabes, sonstige Fachberater.



S2 beim Lagevortrag

4. Veranstaltungen 2006

4.1. „ HEIßE „ ATEMSCHUTZGERÄTETRÄGERAUSBILDUNG MIT EINER MOBILEN BRANDÜBUNGSANLAGE

An zwei Tagen im Mai 2006 fand im Neckar-Odenwald-Kreis erstmals eine Ausbildung von Atemschutzgeräteträgern der Feuerwehren mittels einer Mobilien Brandübungsanlage / Brandcontainer statt.

In dieser Mobilien Übungsanlage wurden fünf Brandstellen, zwei Flash-Over Simulationen und Verrauchung durch eine Nebelmaschine dargestellt.

Das Ausbildungsziel der Mobilien Brandübungsanlage war.

- Taktisch richtiges Vorgehen beim Innenangriff
- Kontrollieren und Öffnen von Türen / Fenstern
- Raumtemperatur herunterkühlen (Flash Over)
- Gezieltes Einsetzen von Löschwasser
- Begehen von Treppen (rückwärts / sitzend)
- Ausnutzen von Deckung
- Brandbekämpfung durchführen
- Kontrolliertes Absuchen der Räumlichkeiten
- Eigenschutz, ständige Sicherung des Rückweges
- Beobachtung und Information über Brandraum (Rückmeldung)

100 Feuerwehrleute von 13 Feuerwehren des Neckar-Odenwald-Kreises beteiligten sich an dieser Übung.

Sie wurden schon Wochen vor der Übung in drei Einweisungsveranstaltungen auf den Tag X vorbereitet.

27 Atemschutzausbilder und Helfer unterstützten die Teilnehmer und achteten auf deren Sicherheit, die höchste Priorität darstellte.

So wurde penibel auf die Einhaltung der Teilnahmevoraussetzungen sowie auf die Verwendung und den Sitz der vorschriftsmäßigen Einsatzkleidung geachtet.

Vor der Einsatzübung wurden die Teilnehmer im Rahmen einer 20 Minuten dauernden Wärmegewöhnung an die Hitze in dem Container gewöhnt.

In Zweiergruppen und in Bekleidung eines Ausbilders mussten die Teilnehmer dann den ebenfalls jeweils 20 Minuten dauernden Einsatz absolvieren.

Der Erste Landesbeamte Michael Knaus und Bürgermeister Michal Jann sowie zahlreiche interessierte Feuerwehrleute und Angehörige verfolgten das Geschehen und überzeugten sich von der Leistungsfähigkeit der Teilnehmer.

Als Fazit ist festzustellen, dass alle Teilnehmer – auch die des öfteren bis auf die Haut nassen Ausbilder – von der insgesamt 24 Stunden dauernden Marathon-ausbildungsveranstaltung begeistert waren.

Der Ausbildungszweck wurde voll erfüllt und eine Wiederholung ist erstrebenswert.

Allen Teilnehmern sowie den Ausbildern und Helfern sei auf diesem Wege nochmals sehr herzlich für ihre Bereitschaft zu Mithilfe und das Opfern ihrer Freizeit / Urlaub gedankt.

Besonderer Dank gilt dem Kernkraftwerk Obrigheim für die überaus großzügige Unterstützung, Herrn Dipl. Ing. Hans Heinrich sowie den an beiden Tagen anwesenden Leiter der Werkfeuerwehr Herrn Bernhard Hoheneder und dessen Stellvertreter Ludwig Backfisch.





4.2. Abnahme Leistungsabzeichen am 01.07.2006 in Osterburken

Die jährliche Abnahme des Feuerwehrleistungsabzeichens wurde am 01. Juli 2006 in Osterburken durchgeführt, wozu sich acht Gruppen bereits im Vorfeld intensiv auf diesen Tag vorbereitet hatten. Landrat Dr. Achim Brötel und Osterburkens Bürgermeister Jürgen Galm besuchten die Veranstaltung und machten sich ein Bild von der Leistungsfähigkeit der Feuerwehren.

Bei dem Feuerwehrleistungsabzeichen in der Stufe Bronze muss die Gruppe eine vorgegebene Löschübung in einer bestimmten Zeit durchführen, deren Ablauf und Gruppenleistung durch Schiedsrichter bewertet wird. Die Stufen Silber und Gold erfordern eine zusätzliche Übung aus dem Bereich der technischen Hilfeleistung. Bei den Übungen klappte es wie am Schnürchen: Durch die intensiven Vorbereitungen saß bei den Teilnehmern jeder Handgriff. Zudem wurden die Aufgaben der einzelnen Teilnehmer zu Beginn der Übung ausgelost, wodurch jedes Gruppenmitglied (außer Gruppenführer und Maschinist) durch ein anderes Mitglied ersetzbar sein muss. Das harte Üben wird vor allem aber in den echten Feuerwehreinsätzen belohnt, denn mögliche Fehler durch Nervosität sind durch den „Drill“ und das immer wiederkehrende Einüben von Standardtätigkeiten ausgeschlossen.

Acht Gruppen haben an den Leistungsprüfungen teilgenommen und bestanden, wovon sieben Gruppen die Stufe Bronze (Buchen/Mudau I und II, Hüffenhardt, Mosbach I und II und Neckarelz-Diedesheim I und II) und eine Gruppe aus Osterburken die Stufe Silber ablegten. Die Urkunden und Leistungsabzeichen wurden vom Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes, Andreas Hollerbach zusammen mit Landrat Dr. Achim Brötel, Bürgermeister Jürgen Galm und dem stellvertretenden Kreisbrandmeister Klaus Theobald überreicht.

Stufe Bronze:

Buchen:

Rene Bäuerlein, Matthias Wegner, Martin Schwab, Bernd Balle, Maike Wörner, Angie Alvarado, Kathrin Theobald, Heiko Kühner, Mario Brandt

Mudau:

Markus Peiß, Marco Schork, Manuel Müssig

Hüffenhardt:

Heiko Weber, Manuel Bödi, Heiko Betz, Alexander Erlewein, Roman Groß, Stephan Müller, Götz Prinke, Christian Vierling, Carsten Wöhling

Mosbach:

Michael Strauß, Hans-Jörg Haas, Robin Balcek, Hans-Jörg Becker, Roberto Curro, Andreas Friedmann, Thomas Kullik, Dennis Obieglo, Steven Weis, Ralf Unfall, Sebastian Klos, Henrik Schilling

Neckarelz-Diedesheim:

Thomas Heck, Uwe Hacker, Michael Werger, Dominik Schmitt, Philipp Reißfelder, Timo Heiß, Markus Kreutzenberger, Marcel Müller, Michael Hindenach, Martin Krämer, Torsten Seitz, Sebastian Dotterer, Benjamin Hauptert, Markus Edelmann

Stufe Silber:

Osterburken:

Markus Stang, Christian Hauck, Markus Grohmann, Florian Heck, Mario Bohn, Thomas Stark, Christiane Heck, Thomas Heilmann, Simon Heck



4.3. Abnahme Geschicklichkeitsfahren am 07.10.2006

46 Feuerwehreinsatzfahrer legten in Neckarelz Geschicklichkeitsprüfungen ab.

Das jährliche Geschicklichkeitsfahren für Feuerwehreinsatzfahrer fand am Samstag, den 07.10.2006 auf dem Messeplatz in Neckarelz statt. Die hohe Teilnehmerzahl der Einsatzfahrer bestätigte wiederum die zunehmende Beliebtheit dieser Veranstaltung des Kreisfeuerwehrverbandes Neckar-Odenwald-Kreis. Mosbachs Oberbürgermeister Michael Jann würdigte die Bereitschaft der Teilnehmer und übernahm zusammen mit Kreisbrandmeister Rainer Dietz und dem stellvertretenden Verbandsvorsitzenden Bernhard Schmitt die Verleihungen der Anstecknadeln sowie der Urkunden. Insgesamt haben 46 Feuerwehrmänner und, was besonders erfreulich ist, auch drei Frauen an den hohen Anforderungen des Geschicklichkeitsparcours teilgenommen und alle bestanden. Schiedsrichterobmann Wolfgang Karch dankte den etwa 30 benötigten Schiedsrichtern sowie der Freiwilligen Feuerwehr Neckarelz-Diedesheim für die Bewirtung der Gäste.

Teilgenommen und bestanden haben:

Stufe Bronze I:

René Bäuerlein, Jürgen Brünner, Mathias Wegner (alle Buchen), Markus Edelmann, Michael Hindenach (beide Neckarelz-Diedesheim), Markus Peiß (Schloßbau), Tobias Ernst, Matthias Hafner (beide Obrigheim), Frederic Hüttler (Unterschefflenz), Julian Rapp, Florian Schmitt (beide Großeicholzheim)

Stufe Bronze II:

Sebastian Dotterer, Andreas Karch (beide Neckarelz-Diedesheim), Bernd Stahl (Mudau), Simon Heck (Osterburken), Petra Stephan (Großeicholzheim), Steffen Haaf, Steffen Wallisch (Seckach)

Stufe Silber I:

Jörg Arbeiter, Timo Heiß (beide Neckarelz-Diedesheim), Ralf Jotzat, Michael Sammet (beide Mudau), Ralf Eicher, Marco Häring, Nicole Muhr (alle Obrigheim), Christian Feil (Mittelschefflenz)

Stufe Silber II:

Markus Kreutzenberger (Neckarelz-Diedesheim), Marco Müller (Mudau), Iris Dojwa, Mario Horvath, Martin Tschürtz (alle Obrigheim), Dominik Breunig, Manuel Schneider (beide Mittelschefflenz), Sebastian Stromer (Großeicholzheim)

Stufe Gold:

Marcus Reißfelder, Klaus Schröder (beide Neckarelz-Diedesheim), Stefan Farrenkopf, Sabine Friedel, Manfred Müller (alle Mudau), Hilmar Hülser (Obrigheim), Andreas Eberhard, Matthias Pummer (beide Mittelschefflenz), Roland Bangert, Günter Weis (beide Großeicholzheim), Johann Wallmann (Osterburken), Stefan Krahn (Seckach)



5. Kreisjugendfeuerwehr 2006

5.1. Jahresbericht der Jugendfeuerwehr

1. Fakten 2006

In unseren 117 Feuerwehren in den 27 Gemeinden und Ortsteilen hat sich die Jugendfeuerwehr Neckar-Odenwald-Kreis wie folgt entwickelt:

Die Anzahl der Jugendfeuerwehrabteilungen beträgt 66.

1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
52	56	59	61	65	65	65	66

Anzahl Jugendfeuerwehren 2006

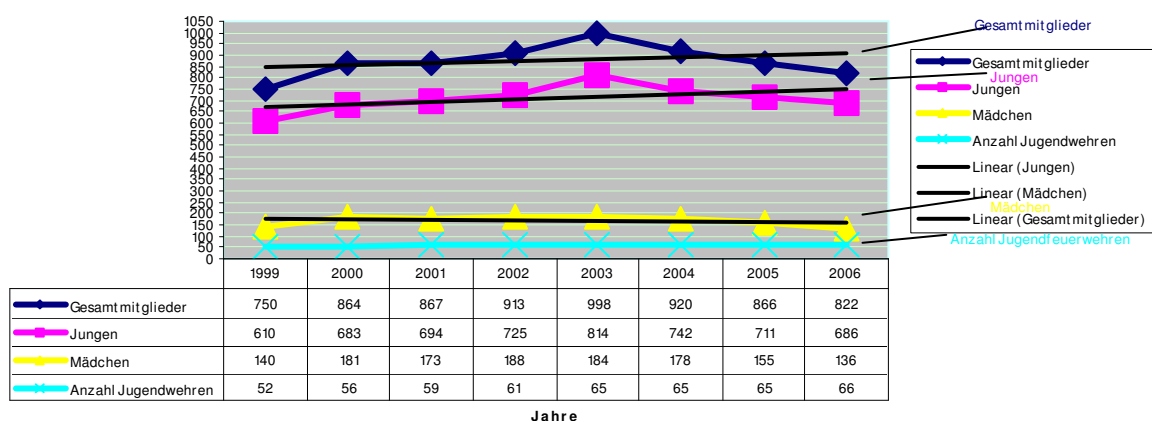
Am 31.12.2006 waren in diesen 6 Jugendgruppen **822** Jugendliche organisiert. Davon waren 136 Mädchen und 686 Jungen.

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Gesamt	864	867	913	998	920	866	822
Jungen	683	694	725	814	742	711	686
Mädchen	181	173	188	184	178	155	136
Ausländer	18	23	14	20	10	16	11
Jugendwehren	56	59	61	65	65	65	66

Entwicklung Mitglieder 1999 bis 2006

Im Vergleich zum Vorjahr ist hier ein erneuter Rückgang, um 44 Jugendliche zu verzeichnen. Leider konnte der Abwärtstrend in diesem Jahr nicht aufgefangen werden. D. h. also, dass wir uns weiter anstrengen müssen, um dieser Entwicklung entgegenzusteuern.

Entwicklung Jugendfeuerwehren
1999 - 2006



Im vergangenen Jahr sind 135 Jugendliche aus den Jugendfeuerwehren ausgetreten. Das sind 5 mehr als 2005. Dagegen stehen 147 Eintritte in die JFW und 56 Übertritte in die Einsatzgruppen.

2. Was geschah 2006?

Aus dem umfangreichen Programm im vergangenen Jahr und den vielen Sitzungen und Besprechungen in unserem Landkreis aber auch außerhalb, möchte ich nachfolgend nur auf einige, wesentliche Besonderheiten eingehen.

2.1. Internet

Eines von vielen Medien, das wir als Informationsplattform nutzen, ist das Internet. Dass dieses Mittel immer bedeutender wird, haben wir vor Jahren erkannt und 2002 begonnen, gemeinsam mit der Region Rhein-Neckar-Odenwald, eine eigene Homepage zu erstellen. Federführend bei der Erstellung bis heute, war und ist Matthias Grimm. Ihm haben wir stets, den interessanten und ansprechenden Auftritt im Web zu verdanken. Dieses Medium lebt aber nur durch Aktualität und einem ansprechenden Outfit. Aus diesem Grunde wurde es des Öfteren optisch überarbeitet. Ende 2005 begannen wir mit Gesprächen über eine komplette Überarbeitung und dem Umstieg auf ein Content Management System. Dieses erleichtert es noch besser aktuell zu bleiben und schnell auf Ereignisse zu reagieren. Gleichzeitig sollte auch das Outfit total neu überarbeitet werden. In einigen Gesprächen und Sitzungen ist es uns schließlich gelungen, gemeinsam mit den Stadtkreisen Heidelberg und Mannheim, ein neues Aussehen zu entwickeln. Auch hier war Matthias Grimm wieder maßgeblich beteiligt. Unterstützt wurde er dabei von Pierre Stadler. Vielen Dank, Matthias aber auch Pierre, für die viele Zeit und Mühe.

2.2. Ausbildung

Nach wie vor legen wir unser ganz spezielles Augenmerk auf die Ausbildung der Jugendwarte und Jugendgruppenleiter. Aus diesem Grunde führten wir wieder einen Jugendgruppenleiterlehrgang für neue in der Jugendarbeit durch. Zusammen mit Kameradinnen und Kameraden aus Nachbarkreisen, gelang es einen Lehrgang mit Erfolg durchzuführen.

Ebenso schafften wir es, nach mehrmaligen fehlgeschlagenen Anläufen, einen Weiterbildungslehrgang durchzuführen. 14 interessierte Betreuerinnen und Betreuer trafen sich in Kälbertshausen, um ihr Wissen zu erweitern und Tipps für die Jugendarbeit mitzunehmen. Gleichzeitig berechtigt die Teilnahme an diesem Seminar, die Verlängerung der Juleica Card. Auch 2007 werden wir diesen Lehrgang wieder anbieten.

Des weiteren haben wir erneut einen Schiedsrichterlehrgang durchgeführt, um qualifizierte Kameraden für die Abnahme der Jugendleistungsspange und Jugendflamme nachweisen zu können.

Ebenso zwei Landeslehrgänge konnten wir 2006 in unserem Kreis anbieten. Um Präsentationstechniken und den Umgang mit der Öffentlichkeitsarbeit zu Erlernen, kamen Teilnehmer aus dem ganzen Land zu uns in den Neckar-Odenwald-Kreis. Matthias Grimm, als Lehrgangsleiter, vermittelte in diesen Lehrgängen, notwendiges Wissen.

2.3. Wettbewerbe

2006 unterzogen wir die Floriansjünger wieder einer Erfolgskontrolle. Bei zwei Veranstaltungen mussten die Jugendlichen das Erlernte Wissen unter Beweis stellen.

Am 30. September wurde die Jugendleistungsspanne der Deutschen Jugendfeuerwehr abgenommen. Diese letzte Prüfung vor dem Übergang in die aktive Einsatzgruppe wurde in Hardheim durchgeführt. 12 Mannschaften aus dem Neckar-Odenwald-Kreis, Heidelberg, Main-Tauber-Kreis, Sigmaringen, Rottweil absolvierten mit Erfolg alle Leistungsprüfungen.

Der hohe Stellenwert der Jugendlichen und dieser Veranstaltung wurde durch die Anwesenheit unseres Landrates, des Landtagsabgeordneten Karl-Heinz Joseph sowie Bürgermeister Fouquet aus Hardheim und vieler verantwortlichen Funktionsträger der Feuerwehr hervorgehoben. Nochmals Gratulation an alle Jugendlichen und ein herzliches Dankeschön an alle Betreuer für die gute Arbeit. Ebenso ein Dankeschön an die Jugendfeuerwehr und Feuerwehr Hardheim, die die Veranstaltung sehr gut gemeistert haben.

Eine weitere Erfolgskontrolle ist das Ausbildungsbegleitende Programm der Jugendflamme. 9 Mannschaften traten am 22.10.2006 in Mudau zur Abnahme der einzelnen Disziplinen an. Unter den Augen von Bürgermeister Rippberger wurden sehr gute Leistungen erbracht. Alle Mannschaften bestanden die Prüfungen und erhielten die begehrten Abzeichen. Auch Euch herzlichen Glückwunsch.

2.4. Allgemeine Jugendarbeit

Alleine Feuerwehr reicht für eine gute Jugendarbeit aber nicht aus. Daher werden einige Veranstaltungen der allgemeinen Jugendarbeit angeboten.

Die zwei sportlichen Veranstaltungen in unserem Jahresprogramm sind das Fußballturnier in Dallau und das Volleyballturnier in Neckarelz.

Das Fußballturnier fand erfreulicherweise dieses Jahr wieder statt, da ausreichend Mannschaften gemeldet waren.

Leider musste das Volleyballturnier abgesagt werden. Da zum wiederholten male keine oder nur wenige Anmeldungen vorhanden waren, wird dieses Turnier nicht mehr angeboten werden.

Ein weiterer Event, das gerne angenommen wird, ist das Dreiländertreffen, das im Wechsel mit den benachbarten Landkreisen Odenwaldkreis und Miltenberg durchgeführt wird. In diesem Jahr wurde nur das „Spiel ohne Grenzen über Grenze“, in Kirchzell durchgeführt. Die Veranstaltungen machten wieder mal allen beteiligten enormen Spass. Nächstes Jahr wird das 17. Ereignis in Hesseneck-Kailbach stattfinden. Wir freuen uns schon.

Höhepunkt in der Jahresplanung ist das jährliche Kreiszeltlager, das am letzten Wochenende vor den großen Ferien stattfindet. Mit rund 350 Jugendlichen verbrachten wir in diesem Jahr ein gemeinsames Wochenende in Hollerbach. Mit Spielen, Wanderungen, Turnieren, einem Gottesdienst und Gesprächen mit anderen am Lagerfeuer, genossen wir diese Zeit..

Eine ganz besondere Überraschung erwartete uns nach einem herrlichen Lagergottesdienst. Auf Empfehlung unseres Kreisbrandmeisters Rainer Dietz erhielten wir, aus den Händen unseres Landrates als Vertreter der AWN, einen Scheck über € 1000,- für unsere Jugendarbeit. Anstelle von Werbepäsenten unterstützt die AWN z. B. Jugendorganisationen auf diese Weise. Wir haben uns sehr darüber gefreut und möchten uns nochmals recht herzlich dafür bei allen bedanken.

Wir möchten hier nochmals die Gelegenheit nutzen und der Jugendfeuerwehr und Feuerwehr Hollerbach für die hervorragende Organisation des Zeltlagers danken.

Doch auch für unsere Betreuer und wollten wir etwas tun. Um ihnen für ihre Arbeit zu danken und sich einmal nur unter ihresgleichen zu unterhalten und dadurch die Kontakte noch etwas zu verbessern. Zum vierten Mal führten wir unsere Skifreizeit für Betreuer, Freunde der Jugendwehr und ältere Jugendliche durch.

2.5. Jubiläen

Folgende Jugendfeuerwehren hatten 2006 einen runden Geburtstag:

Wehr	Gründung	Jubiläum
Haßmersheim	1976	30
Neckargerach	1976	30

Vielen Dank an all diejenigen, die die Entscheidung zur Gründung mitgetragen, aber vor allem denjenigen, die die Jugendwehren bis heute interessant gemacht haben.

2.6. Neugründung

Es scheint so, dass eines unserer größten Ziele, eine Jugendfeuerwehr in jeder Gemeinde, bald einen großen Schritt weiter ist. Es gab dieses Jahr Überlegungen und Gespräche mit Funktionsträgern der Feuerwehr Limbach über eine Gründung einer Jugendfeuerwehr. Die Zeichen sind sehr gut und Aktivitäten sind geplant, um diese Idee in die Wirklichkeit um zu setzen. Es würde mich sehr freuen, wenn alle Anstrengungen sich gelohnt hätten und wir wieder einen Schritt weiter sind, die Sicherheit unserer Bevölkerung, durch gesicherten Nachwuchs für die Einsatzabteilung, zu gewährleisten. Außerdem bieten wir unsere Jugendlichen eine sinnvolle und behütete Freizeitalternative, bei der sie sich entfalten können.

3. Schlusswort

Aus meinem Bericht denke ich, ist klar geworden, dass eine große Anzahl an Aktivitäten durchgeführt wurden. Aktivitäten im Interesse für unsere Floriansjünger. Auch 2007 wollen wir in dieser Richtung weitermachen. Um den Nerv der Jugend noch besser zu treffen und dadurch vielleicht noch mehr Jugendliche für uns zu gewinnen, werden wir 2007 neue Wege begehen. Wir möchten in unsere Arbeit mehr die Jugend selbst beteiligen. Sie sollen bei uns mitarbeiten, Ihre Ideen einbringen. Sie helfen uns und wir helfen Ihnen.

Lasst uns weiter für unsere Jugend und den Nachwuchs für die Einsatzabteilungen arbeiten. Lasst uns zusammenarbeiten und gegenseitig helfen bei der schönen Gestaltung der Jugendarbeit. Oftmals reicht da schon Abteilungsübergreifende Zusammenarbeit. Gemeinsame Übungen, eine gemeinsame Gruppe zur LSP aus verschiedenen Abteilungen, gemeinsame Fahrt zum Dreiländertreffen u.v.m. Hier wäre vielleicht darüber nachzudenken, einen Gesamt- oder Stadtjugendwart zu benennen, der solche Gemeinsamkeiten koordinieren kann. Wir müssen weiter nach vorne sehen und dürfen nicht stehen bleiben. Stehen bleiben heißt Rückschritt. Der Wettbewerb ist da. Die Möglichkeiten werden angeboten..

[Ich komme jetzt zum Ende meiner Ausführung und möchte mich noch bei allen bedanken, die sich in der Jugendarbeit engagieren, den Jugendlichen,](#)

bei allen Jugendwarten, Betreuern, Gruppenleitern und natürlich bei den Kommandanten, den aktiven Kameraden, die bei vielen Aktionen unterstützend tätig waren, unserem Feuerwehrverband mit seinem Verbandsvorsitzenden mit dem ein hervorragendes Verhältnis besteht und unserem Kreisbrandmeister mit seinen Stellvertretern sowie bei allen anderen, die ich an dieser Stelle nicht erwähnen kann.

Ein großes Dankeschön natürlich auch an unsere Familien, die oft Opfer für unsere Arbeit bringen müssen.

Mein ganz besonderer Dank gilt meinem gesamten Ausschuss und den Fachgebietsleitern. Stellvertretend aufgrund der Aktivitäten 2006 möchte ich meine Stellvertreterin Pamela Holdermüller und die Fachgebietsleiter Matthias Grimm, Jürgen Müller und Philip Wendel erwähnen. Ihr habt alle, auch die nicht genannten eine hervorragende Arbeit geleistet. Ohne Euch wäre die viele Arbeit nicht machbar gewesen und hätte nur halb so viel Spass gemacht.

5.2. Aktivitäten in Bildern



Überreichung der Spende der AWN an die Kreisjugendfeuerwehr durch Landrat Dr. Brötel anlässlich des Kreisjugendzeltlagers in Buchen Hollerbach

Kreisjugendzeltlager in Buchen-Hollerbach



Abnahme Jugendlleistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr am 30.09.2006
in Hardheim



6. Neues aus dem Feuerwehrwesen

6.1. Neue Feuerwehrstruktur 2012

Das Feuerwehrwesen des Landes, der Landkreise wie auch der Städte und Gemeinden befindet sich in einer Umbruchsituation.

Die drei Hauptkriterien dafür sind:

- Steigende Einsatzzahlen
- Sinkende Zahl der aktiven Feuerwehrangehörigen
- Finanziell enge Rahmenbedingungen bei Land, Landkreis, Städten und Gemeinden

Diesen Entwicklungen muss auch unser Landkreis Rechnung tragen.

Der Ausschuss für Verwaltung und Finanzen des Kreistages hat deshalb in seiner Sitzung vom 01.10.2003 den Kreisbrandmeister und die Verwaltung beauftragt, eine Zukunftsstruktur für den Bereich der Einsatzfahrzeuge unserer Städte und Gemeinden zu entwickeln.

Hierbei waren als Bemessungsgrundlage die „Hinweise zur Leistungsfähigkeit einer Gemeindefeuerwehr“, sowie die derzeitige Mittelzuweisung des Landes Baden-Württemberg zu berücksichtigen.

Ergänzend war die Stationierung von Fahrzeugen der übergemeindlichen Hilfe einzuplanen.

Bei der technischen Ausstattung war weiterhin der wichtige Grundsatz einzubringen, dass die Feuerwehren der Zukunft verstärkt partnerschaftlich zusammenarbeiten müssen.

Dies bedeutet gleichzeitig, dass nicht mehr jede Technik in jeder Stadt oder Gemeinde vorgehalten wird, sondern dass man sich nachbarschaftlich unterstützt.

Die nachfolgenden Beispiele zeigen, dass in dieser Zukunftsentwicklung schon erfolgreiche Schritte gegangen wurden:

Neckartalschiene: (Binau / Neckargerach / Zwingenberg)

Gleiche Ausstattung von 3 selbständigen Gemeinden im Bereich der Fahrzeugtechnik und angepasster Alarmierung der Einsatzkräfte.

Verwaltungsgemeinschaft Kleiner Odenwald (Aglasterhausen / Neunkirchen/Schwarzach)

Gemeinsame Beschaffung einer Drehleiter DLK 18/12 durch 3 selbständige Gemeinden mit gemeindeübergreifender Alarmierung der Einsatzkräfte.

Stadt Buchen

Die 14 Teilorte wurden in 7 Ausrückebereiche eingeteilt.

Je Ausrückebereich soll mindestens 1 Tragkraftspritzenfahrzeug Wasser (TSF-W) zur Verfügung stehen.

Für die Stadtgebiete Waldhausen Eberstadt und Hollerbach wurden diese schon beschafft.

Rüstwagen für den westlichen Neckar-Odenwald-Kreis:

Für den Bereich der technischen Hilfeleistung wurde durch die Beschaffung eines Rüstwagens RW 1 mit Stationierung bei der Feuerwehr Obrigheim ein flächendeckendes Netz innerhalb unseres Landkreises geschaffen.

Zu berücksichtigen ist hierbei, dass für die Gemeinde Waldbrunn aufgrund der topographischen Lage eine Sonderlösung in Form von einen Vorausgerätewagen VGW und einem LF 16/12 mit techn. Hilfeleistung erforderlich war.

Zukünftige Planungen:

Region nordöstlicher Landkreis:

Drehleiter	DLK 18/12
Großtanklöschfahrzeug	TLF 20/40 SL

Weitere Sonderfahrzeuge sind für folgende Bereiche unseres Landkreises erforderlich:

Region Adelsheim Osterburken /Ravenstein / Rosenberg:

Drehleiter	DLK 18/12
Großtanklöschfahrzeug	TLF 20/40 SL

Region Odenwald Limbach / Mudau / Waldbrunn:

Drehleiter	DLK 18/12
Großtanklöschfahrzeug	TLF 20/40

Elzmündungsraum / Neckartal / Kleiner Odenwald:

Großtanklöschfahrzeug	TLF 20/40 SL
-----------------------	--------------

Alle neueren Fahrzeugbeschaffungen wurden bereits entsprechend der Fahrzeugstrukturplanung vorgenommen.

Als Beispiel seien genannt:

Billigheim	LF 20/16
Fahrenbach	LF 16/12
Hardheim	ELW 1
Mudau-Steinbach	TSF-W
Obrigheim	LF 10/6
Rosenberg	LF 10/6
Schefflenz	LF 16/12
Walldürn-Rippberg	TSF-W / MTW

Erfreulich ist hierbei anzumerken, dass es erstmals möglich war, typengleiche Fahrzeuge (TSF-W) einer Stadt und einer Gemeinde gemeinsam zu beschaffen.

6.2. Fahrzeugkonzept MTW-TS NOK

Das Feuerwehrwesen des Landes, der Landkreise wie auch der Städte und Gemeinden befindet sich in einem Umbruch.

Veränderte Kriterien wie

- Steigende Einsatzzahlen
- Sinkende Zahl der Aktiven und die damit verbundene, schwierige Gewährleistung der Einsatzbereitschaft (Tagesstärke)
- Schwierige finanzielle Rahmenbedingungen des Landes, des Landkreises sowie der Städte und Gemeinden

haben die Landkreisverwaltung veranlasst, das Feuerwehrwesen in Abstimmung mit den Städten und Gemeinden, auf eine neue Grundlage zu stellen.

Von Kreisbrandmeister Rainer Dietz und der Landkreisverwaltung wurde in Abstimmung mit dem Kreisfeuerwehrverband eine Zukunftsstruktur für den Bereich der Einsatzfahrzeuge bis zum Jahr 2012 erstellt.

Diese Struktur wurde mit Schreiben vom 28.10.2003 allen Städten und Gemeinden im Neckar-Odenwald-Kreis übermittelt.

Als Bemessungsgrundlage waren die „ Hinweise zur Leistungsfähigkeit einer Gemeindefeuerwehr „ zu berücksichtigen.

Bei der technischen Ausstattung war weiterhin der wichtige Grundsatz einzubringen, dass die Feuerwehren der Zukunft verstärkt partnerschaftlich zusammenarbeiten werden.

Dies bedeutet, dass nicht mehr jede Technik in jeder Stadt oder Gemeinde vorgehalten wird, sondern dass man sich nachbarschaftlich unterstützt.

Nur ein Miteinander wird die Schlagkraft erhalten und verbessern.

Die feuerwehrtechnische Grundversorgung mit Einsatzfahrzeugen ist bei allen Gemeindefeuerwehren sichergestellt.

Dies bedeutet, dass die Abteilungen mit Tragkraftspritzenfahrzeugen und als Nachfolgefahrzeug mit TSF-W ausgestattet sind bzw. werden.

Dennoch verfügen 18 Abteilungen ausschließlich über Tragkraftspritzenanhänger als Einsatzgerät.

Hier galt es einen Weg zu finden, um den Erhalt dieser Abteilungen langfristig zu sichern und gleichzeitig die Mobilität zu verbessern.

Nachdem die teilweise über 50 Jahre alten Tragkraftspritzenanhänger nicht mehr ersatzbeschafft werden können haben wir versucht, speziell für diese Abteilungen eine nachhaltige Verbesserung zu schaffen.

Dies ist mit der Entwicklung des Mannschaftstransportwagens – Tragkraftspritze (MTW-TS) mit einem gebrauchten Fahrgestell sicherlich sehr gut gelungen.

Folgende Positivfaktoren sind hierzu zu nennen:

- Selbstfahrendes Einsatzmittel gelangt schneller zum Einsatzort
- Bis zu 6 Einsatzkräfte können befördert werden (Staffelbesatzung)
- Hoher einsatztaktischer Wert durch Funkausstattung
- Erscheinungsbild als Feuerwehr-Einsatzwagen
- Sondersignalanlage bietet Schutz der Verkehrsteilnehmer
- Durch die mit diesem Fahrzeug geschaffene Mobilität der Abteilungswehren können Schwachpunkte in der Tagesstärke, auch bei der Hauptwehr, ausgeglichen werden

- Für die Jugendfeuerwehrmitglieder werden Anreize / Motivation geboten, weil es natürlich interessanter ist ein Fahrzeug zu haben als einen Tragkraftspritzenanhänger mit Traktor
- Das Problem, der Rückläufigkeit der verfügbaren Zugmaschinen und der damit verbundenen in Frage Stellung der Einsatzfähigkeit der Wehren ist gelöst.

Unter Berücksichtigung, dass die technischen Geräte bei der entsprechenden Abteilungswehr bereits verfügbar sind und dass ein gebrauchtes Fahrzeug beschafft wird, steht ein Preisrahmen von ca. 15.000 € pro Fahrzeug im Raum.

Das Land Baden-Württemberg sieht die Notwendigkeit der Maßnahme für unseren Landkreis und fördert die Anschaffung eines solchen Fahrzeuges mit pauschal 2.000€

Dies stellt eine Besonderheit dar, da nach den bisherigen Zuwendungsrichtlinien des Landes im Regelfall keine Förderung von gebrauchten Fahrzeugen möglich ist.

Mit der finanziellen Unterstützung will das Land Baden-Württemberg dokumentieren, dass die Beschaffung eines MTW-TS eine sinnvolle und bestandssichernde Zukunftsmaßnahme für unsere Wehren im ländlichen Raum ist.



6.3. Feuerwehrförderung 2006

Im Jahr 2006 konnten folgende 4 Objekte gefördert werden:

Umbau Feuerwehrgerätehaus Obrigheim Asbach
Umbau Feuerwehrgerätehaus Aglasterhausen-Michelbach
Kommandowagen (KdoW) für die Feuerwehr Mosbach
MTW-TS für Feuerwehr Waldbrunn Weisbach

Insgesamt konnten im Jahr 2006 bewilligt werden:

Pauschalen für 3.200 aktive Feuerwehrangehörige	272.000 €
Pauschalen für 880 Mitglieder der Jugendfeuerwehren	31.680 €
Projektförderung	<u>53.440 €</u>
<u>Summe</u>	457.120 €

Kreiszuwendungen 2006

Für die Beschaffung von 6 Feuerwehrfahrzeugen konnten im Jahr 2006 Kreiszuwendungen in Höhe von 130.655 € ausbezahlt werden.

Vorausschau Mittelbedarf nach Z-Feu für das Jahr 2007

Im Gegensatz zum Jahr 2006 liegen für das Jahr 2007 insgesamt 10 Zuwendungsanträge für Projektförderung vor:

Pauschalen für 3.163 aktive Feuerwehrangehörige	268.855 €
Pauschalen für 860 Mitglieder der Jugendfeuerwehren	30.960 €
1 DLK 23/12	183.012 €
2 LF 20/16	172.480 €
2 LF 10/6	112.090 €
4 TSF-W	151.470 €
Sonstiges	<u>5.160 €</u>
<u>G e s a m t s u m m e</u>	924.027 €

6.4. Neues aus dem Bereich Funk und Kommunikation

Umrüstung der digitalen Alarmierung:

Aus frequenzökonomischen Gründen müssen die BF Mannheim und der Neckar-Odenwald-Kreis den gleichen Funkkanal nutzen.

Bedingt durch die Erweiterung des digitalen Alarmierungsnetzes der Berufsfeuerwehr Mannheim auf das Gebiet der Berufsfeuerwehr Heidelberg bestand akuter Handlungsbedarf im Neckar-Odenwald-Kreis.

Nur wenige Wochen vor Beginn der Umbaumaßnahmen in Heidelberg hat der NOK zufällig davon Kenntnis erhalten.

Bei der unverzüglich einberufenen Besprechung mit dem Innenministerium und der ausführenden Firma der digitalen Alarmierung konnte seitens des NOK eindrucksvoll dargestellt werden, dass das Netz Mannheim schon vor der Erweiterung erhebliche negative Einflüsse auf das System in unserem Landkreis aufweist, was sicher zu der bereits beauftragten Erweiterung zu weiteren Schwierigkeiten führen wird.

Grundlage dieser von uns geführten Verhandlungen mit dem Innenministerium waren aufwändige Messungen aller 35 DAU-Standorte im NOK. Im Jahr 2004 und 2005 wurden Versuche und Messungen durchgeführt, die einen Zeitaufwand von ca. 600 Stunden und etwa 5000 gefahrenen Kilometern erforderlich machten. Mit Hilfe der fachlich qualifizierten ELW2-Gruppe des Landkreises konnte diese Leistung erbracht werden.



Der Leiter der ELW 2 Gruppe Harry Kollmer beim Einmessen DAU Stürzenhardt

Aufgrund dieser Messungen, die von den Fachingenieuren des Innenministeriums und der ausführenden Fachfirma als herausragendes Dokument beschrieben wurden, erarbeitete man Pläne, wie man der drohenden Probleme Herr werden könne. So wurde festgelegt, dass an allen Standorten im Stadtgebiet Heidelberg wie

auch im Gebiet der BF Mannheim dem NOK abgewandte Richtantennen eingesetzt werden müssen. Zusätzlich war eine Reduzierung der Sendeleistungen erforderlich.

Der wohl größte Aufwand war im NOK bedingt durch die große Fläche des Landkreises erforderlich. Für die in der Leitstelle Mosbach vorhandenen Master-und Redundanz-Master-DAU's mussten neue Standorte gesucht werden um mit der notwendigen Feldstärke in das Gesamtsystem des NOK zu gelangen. So wurde der Master-DAU auf den 44m hohen Wasserturm am Standort Mosbach Bergfeld mit einer direkten 2-Drahtleitung zur Leitstelle verlegt. Der Redundanz-Master-DAU fand beim Sportheim Fahrenbach seine neue Heimat. Angebunden über eine 70 cm-Richtfunkstrecke zur integrierten Leitstelle hält der Redundanz-Master-DAU bei Ausfall des Masters Mosbach Bergfeld das Alarmierungssystem NOK im sicheren Betrieb.

Um sich die Wirksamkeit aller Umbaumaßnahmen bestätigen zu lassen, mussten wiederum im gesamten Landkreis alle DAU-Standorte mehrmals angefahren werden um die erforderliche Messergebnisse zu erhalten.

Auch hier hat sich wieder die ELW2-Gruppe als unverzichtbarer ehrenamtlicher Dienstleister angeboten und es auch umgesetzt.

Die anschließende, ebenso aufwändige Auswertung der Messergebnisse hat gezeigt, dass durch das im Vorfeld energische Einschreiten des NOK und die anschließenden Umbauarbeiten eine deutliche Verbesserung der Alarmierungssicherheit erreicht wurde. Kleinere Mängel, die im 14-seitigen positiven Ergebnisbericht zusammengefasst wurden, werden in den ersten Monaten des Jahres 2007 abgearbeitet.

Erfreulich sei noch zu berichten, dass sich das Land Baden-Württemberg mit einem Zuschuss an den Umbauarbeiten beteiligt hat.



Ein Mitglied der ELW 2-Gruppe beim Registrieren der Messergebnisse

Digitaler Sprechfunk:

Die Absicht des Bundes ein digitales Sprech- und Datennetz aller BOS einzuführen hat auch im NOK 2006 zu Aktivitäten geführt. Nach Aufforderung des Landes Baden-Württemberg mussten auch bei uns im Landkreis Standorte vorgeschlagen werden. Grundlage dieser Standorte sollten Gebäude sein, die im Besitz von Städten und Gemeinden sind um hohe Mietkosten zu vermeiden. Bis zum Jahr 2011 will der Bund in Zusammenarbeit mit dem Land das Projekt digitaler Sprech- und Datenfunk eingeführt haben.

Die Feuerwehrführung des Landkreises sieht allerdings große Probleme mit der Finanzierbarkeit des Projektes.

Die Kombination aus analogem Sprechfunk und der digitalen Alarmierung, die bei uns im Landkreis mit gutem Erfolg betrieben wird, zeigt weiter Perspektiven für einen sicheren Betrieb noch über Jahre hinaus.

Übereifer mit der Einführung des neuen Projektes für die Feuerwehren des Landkreises sollte vermieden werden.

7. Verschiedenes

7.1. Ehrungen des Landes 2006

Mit dem Feuerwehrhorenzeichen des Landes wurden insgesamt 91 Feuerwehrangehörige ausgezeichnet. Im Einzelnen waren dies

